

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 5

Rubrik: Gedankensplitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein gutes Gewissen
ist ein sanftes Ruhekissen.
Gewissenlose Leute
schlafen jedoch flach und erst noch
besser und gesünder.



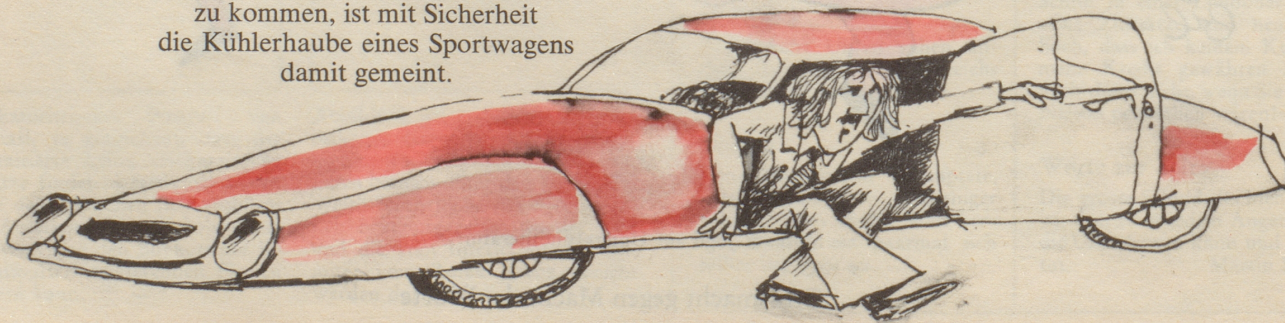
Selbstsicherheit:
Es genügt nicht alleine,
dass man über ein Arsenal
von unverbindlichen Floskeln
verfügt, man darf vor allem
keine Hemmungen haben,
dieselben auch auszusprechen.



Als dem dynamischen
Politiker Z. einiges in die Binsen
gegangen war, zog er daraus
die Konsequenz und gab im
folgenden nur noch sogenannte
Binsenwahrheiten von sich.

Sein Gegner nahm ihm
das Wort aus dem Munde
und gab es den ganzen Abend über
nicht wieder zurück.

Wenn Mädchen heute
davon träumen, unter die Haube
zu kommen, ist mit Sicherheit
die Kühlerhaube eines Sportwagens
damit gemeint.



«Verbrechen lohnen nicht?
Der dümmste Satz, den ich in
meinem Leben je gehört habe»,
sagte der Fernsehprogramm-
direktor zum Regisseur
des Kriminalfilms.

Gedankensplitter

von Peter Heisch

Werbepsychologen scheinen
von der Ansicht durchdrungen,
dass die öffentliche Meinung
das Produkt dessen ist,
was man aus ihr zu machen
versteht.

«Volk ohne Parkraum!»
heisst der Schlachtruf von heute.

Strassenverkehr
ist die Fortsetzung des Krieges
mit anderen Mitteln.

Durch die Technik
hat sich die Belastung der Physis
auf die Psyche verlegt.
Die Muskelarbeit ist uns
abgenommen; dafür brauchen wir
mehr Nerven.